

4. KAMMERKONZERT

im Blockhaus Sonnabend, den 18. Dezember 1982, 19.00 Uhr

dresdner philharmonie

Joseph Haydn
1732–1809 **Divertimento für Baryton, Viola und Violoncello Nr. 115 D-Dur**

Adagio
Menuett
Allegro

Christoph Schulze, Baryton
Gerd Grötzschel, Viola
Matthias Bräutigam, Violoncello

Marcel Poot
geb. 1901 **Concertino für Flöte, Violine und Violoncello (1963)**

Moderato
Lento
Allegro vivente

Erstaufführung

Götz Bammes, Flöte
Jürgen Nollau, Violine
Matthias Bräutigam, Violoncello

Albert Roussel
1869–1937 **Trio für Flöte, Viola und Violoncello op. 40 (1929)**

Allegro grazioso
Andante
Allegro non troppo

Birgit Lich, Flöte
Holger Naumann, Viola
Matthias Bräutigam, Violoncello

PAUSE

Johann Sebastian Bach
1685–1750

Sonate für Flöte, Violine und Basso continuo G-Dur BWV 1039 (1720)

Adagio
Allegro ma non tanto
Adagio e piano
Allegro moderato

Birgit Lich, Flöte
Heide Schwarzbock, Violine
Ingeborg Friedrich, Cembalo
Matthias Bräutigam, Continuo-Violoncello

Friedhelm Rentsch
geb. 1955

Musik für Violine und Viola (1981)

Erstaufführung

Steffen Gaitzsch, Violine
Holger Naumann, Viola

Antonio Vivaldi
1678–1741

Konzert für Piccoloflöte, Streicher und Cembalo a-Moll

Allegro
Larghetto
Allegro

Götz Bammes, Piccoloflöte
Jürgen Nollau, 1. Violine
Steffen Gaitzsch, 2. Violine
Wolfgang Haubold, Viola
Matthias Bräutigam, Violoncello
Norbert Schuster, Kontrabaß
Ingeborg Friedrich, Cembalo

Das Baryton, das heute wieder Liebhaber gefunden hat, ist eine Art Viola da Gamba mit Resonanzsaiten, die zugleich als Zupfsaiten benutzt werden können. Es ist durch einen charakteristischen, reizvoll schwebenden Klang ausgezeichnet, der durch die unter dem Hals des Instrumentes freiliegenden Resonanzsaiten bewirkt wird. Beim Spielen der oberen Saiten klingen sie mit und werden nach Bedarf auch zur Ausführung von Baß- und Begleittönen mit dem Daumen der linken Hand gezupft. Zu dem gestrichenen Gambenton gesellt sich so ein gezupfter, lautenähnlicher Klang, der

sich mit jenem zu einem neuen Klangphänomen vermischt.

Joseph Haydns Dienstherr von 1762 bis 1790, der Fürst Nikolaus Esterházy, kaufte sich 1765 in Innsbruck ein solches Instrument und entwickelte dafür eine gewisse Leidenschaft, die freilich nach einem Jahrzehnt wieder erlahmte. Zwischen 1765 und 1775 hat Haydn neben 126 Trios in der unser heutiges Konzert eröffnenden Besetzung für Baryton, Viola und Violoncello einige weitere Barytonkompositionen für andere Besetzungen geschrieben. „Divertimento“ (Zerstreuung, Unterhal-



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie